

**Uni cum laude.**

**Grosse Rangliste / Unsere besten Unis**

**Welche Hochschulen die besten Karriereperspektiven bieten, zeigt das exklusive Uniranking von WirtschaftsWoche und Access.**



**Sieger**

**Uni Mannheim**  
**Wirtschaftswissenschaften**

**Mit rund 3500 Studenten der Betriebswirtschaft und 730 angehenden Volkswirten ist die Hochschule im Kurfürstlichen Schloss eine der größten deutschen Wirtschaftsunis. Dass sie auch als die beste gilt, liegt an der internationalen Orientierung und dem starken Bezug zur Praxis. Zudem lehren hier renommierte Dozenten wie der Volkswirt Axel Börsch-Supan oder der Marketingexperte Christian Homburg.**

Sind es 200? Oder 250? Oder sogar 300 Mappen? Tobias Nickel kommt mit dem Zählen kaum nach. Täglich stapeln sich auf dem Schreibtisch des Recruitingchefs von BMW neue Bewerbungsmappen, im Jahr versuchen allein an die 100 000 Akademiker, einen Arbeitsplatz bei dem Autohersteller zu ergattern. Nickel und seine Kollegen brauchen deshalb klare Kriterien, um die besten Kandidaten zu finden. Sie schauen auf die Examensnote, prüfen, welche Praktika ein Bewerber absolviert hat, bewerten Sprachkenntnisse und Auslandserfahrung - und stellen immer wieder fest, dass Absolventen mancher Unis deutlich mehr vorweisen können als andere. "Einige Hochschulen und Fachbereiche", sagt Nickel, "bieten ganz klar eine bessere Qualität."

Welche das sind, zeigt das Uniranking der WirtschaftsWoche. Gemeinsam mit dem Kölner Personaldienstleister Access hat sie Personal- und Recruitingverantwortliche in 600 Unternehmen nach ihren Favoriten in den Fächern Wirtschaftswissenschaften,

Wirtschaftsingenieurwesen, Ingenieurwissenschaften, Informatik und Jura befragt. Es ist damit das größte und umfangreichste Uniranking seiner Art (zur Methode siehe auch Kasten Seite 86). (...)

Ergebnis: In den Wirtschaftswissenschaften hat die Universität Mannheim den besten Ruf, bei den Ingenieuren die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule (RWTH) in Aachen. Wirtschaftsingenieure aus Karlsruhe genießen ebenso großes Ansehen wie Juristen der Ludwig-Maximilians- und Informatiker der Technischen Universität München. Die TU München hat damit den bisherigen Spitzenreiter Karlsruhe von Platz eins verdrängt. Die anderen Vorjahressieger haben ihre Position gehalten. (...)

Noch vor zehn Jahren entschied vor allem die geografische Nähe über die Wahl des Studienorts. "Gerade engagierte Studenten stellen heute höhere Ansprüche", sagt Professor Martin Weber, Dekan der Mannheimer BWL-Fakultät. Sie sind wesentlich kritischer und informieren sich detailliert. Schließlich ist die Arbeitslosigkeit auch unter jungen Akademikern gestiegen, müssen viele derzeit auch nach dem Abschluss mit einem mickrigen Praktikantenlohn auskommen. Auch wenn die Personalverantwortlichen meinen, dass sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt bald bessert (siehe Seite 85), verschafft eine hervorragende Ausbildung doch stets einen entscheidenden Vorsprung.

Die Folge: Spitzenstudenten konzentrieren sich auf einige wenige Hochschulen. Dort schaffen sie ein dynamisches Umfeld, in dem sie ebenso hart wie begeistert lernen und arbeiten - und nebenbei wichtige Netzwerke für die berufliche Zukunft knüpfen. An welchen Hochschulen der Elitenachwuchs besonders stark vertreten ist, hat Rankingpartner Access ebenfalls ermittelt, indem er rund 120 000 Absolventenprofile ausgewertet hat (siehe Grafik rechts).

(...)

Fördern und fordern. Um die Besten eines Jahrgangs gezielt zu unterstützen, gibt es auch unkonventionelle Ansätze. So treffen Wirtschaftsstudenten der Uni Mannheim in einem 2004 gestarteten Stipendium auf prominente Künstler. Die Begegnungen sollen ihnen helfen, ihre Persönlichkeit herauszubilden, Kreativität vermitteln und so auf eine Karriere als Unternehmer vorbereiten (siehe Seite 87).

Stück für Stück machen sich die Hochschulen so von der staatlichen Bevormundung frei, die in der Vergangenheit viele Reformen verhindert hat.

(...)

Den vollständigen Artikel finden Sie in der Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ vom 03.03.2005.